



InTiCa Systems AG

Passau

Jahresabschluss zum 31.12.2012 der InTiCa Systems AG

Lagebericht der InTiCa Systems AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

Der Lagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die auf bestimmten Annahmen und den darauf basierenden aktuellen Planungen, Einschätzungen und Prognosen beruhen. Zukunftsaussagen besitzen nur in dem Zeitpunkt Gültigkeit, in welchem sie gemacht werden. Das Management der InTiCa Systems AG übernimmt keine Verpflichtung, die diesem Dokument zugrunde liegenden Zukunftsaussagen beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten und/oder zu veröffentlichen. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Der Vorstand der InTiCa Systems AG weist daraufhin, dass eine Vielzahl von Faktoren zu einer erheblichen Abweichung in der Zielerreichung führen kann.

1. Geschäftstätigkeit

Der Fokus der Geschäftstätigkeit von InTiCa Systems liegt auf der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von innovativen induktiven Komponenten, passiven analogen Schaltungen und mechatronischen Baugruppen. InTiCa Systems gehört in Deutschland und Europa zu den Markt- und Technologieführern bei Produkten und Lösungen, die auf High-Tech-Induktivität basieren: Die Fähigkeit einer Spule, durch ein Magnetfeld in den eigenen Wicklungen Spannung zu erzeugen oder vice versa mittels Spannung in einer Spule ein Magnetfeld zu generieren, nutzt das Unternehmen für

- die berührungslose Datenübertragung/RFID,
- die Abschirmung und Entstörung,
- die Veränderung von Strömen (Spannungswandel, Modulation und Filterung),
- die Kräfteerzeugung durch die Erzeugung eines Magnetfelds (Elektromotor) und
- die Erzeugung von Energie oder Strom durch Bewegung im Magnetfeld.

InTiCa Systems verfügt somit über eine breit anwendbare Basistechnologie für eine Vielzahl von Anwendungen. Wesentlicher Vorteil dieser passiven induktiven Bauelemente ist: Sie benötigen für ihre Funktionen keine zusätzliche Energiequelle wie Netz-, Akku- oder Batteriestrom. Darüber hinaus arbeiten diese Komponenten äußerst zuverlässig und weitestgehend verschleißfrei.

Diese Technologie findet Anwendung in Produkten für den schnellen Datenaustausch in der Telekommunikation (ADSL+, VDSL+, zusammengefasst: xDSL) in kupfer- sowie koaxial-kabel geführten Breitbandnetzen, den InTiCa Systems im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik abdeckt.

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie entwickelt und produziert Produkte für die Aktorik, Sensorik, Leistungselektronik sowie für Netzwerktopologien im Automobil. Das 2007 neu geschaffene Geschäftsfeld Industrieelektronik liefert Module mit leistungsstarken Spulen, Drosseln und Transformatoren für Wechselrichter in Solarsystemen zur Steigerung der Energie- und Kosteneffizienz. Des Weiteren werden u. a. Aktorspulen und Module für verschiedene Industrieanwendungen, wie zum Beispiel der Bahn- und Schweißtechnik sowie Industrieanlagen entwickelt.

Die InTiCa Systems AG entwickelt maßgeschneiderte Produkte für kundeninitiierte Anwendungsgebiete, d. h. Produktentwicklungen ohne konkrete Kundenanfrage werden in der Regel nicht durchgeführt. Mit ihren Entwicklungen und Produkten ist InTiCa Systems auf den internationalen Märkten in den folgenden drei Geschäftsfeldern - aufgliedert nach Technologiebereichen - aktiv:

1.1 Automobiltechnologie

Im Geschäftsfeld Automobiltechnologie entwickelt und produziert InTiCa Systems Produkte für Zutritts-/Fahrberechtigungssysteme, Sicherheitssysteme, Motor- und Energiemanagement-Systeme (u. a. für Elektro-/Hybridfahrzeuge) für viele Fahrzeugklassen von der Luxuslimousine oder dem High-End Sportwagen bis zur preisgünstigen Kompakt-Klasse. Anwendungen finden diese Produkte bei namhaften europäischen, amerikanischen und asiatischen Herstellern bzw. deren Systemlieferanten.

Neuentwicklungen, wie z.B. Stator Systeme für Hybrid-/Elektrofahrzeuge und Planartransformatoren für das Batteriemangement, ermöglichen InTiCa Systems zusätzliche Umsatzpotentiale mit Automobilherstellern und -zulieferern, die nach intelligenten Wegen zur Optimierung der Energieeffizienz suchen.

Die Gewinnung von mehrjährigen Aufträgen bei namhaften neuen Kunden eröffnet InTiCa Systems den Zugang zu zusätzlichen Umsatzpotenzialen in weiteren Anwendungs- und Produktfeldern im Automobilbereich.

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2012 zum umsatzstärksten Segment und trug mit EUR 24,9 Mio. zum Gesamtumsatz bei. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von rund 15% (2011 : EUR 21,6 Mio.). Der Anteil des Bereichs am Gesamtumsatz erhöhte sich damit auf rund 50% (2011: 37%) wodurch das Geschäftsfeld Automobiltechnologie das größte Segment darstellt.

1.2 Industrieelektronik

Umrichter- bzw. Wechselrichtertechnik, wie sie bei der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom benötigt wird, sind im Wesentlichen die Anwendungen, für die InTiCa Systems im Geschäftsfeld Industrieelektronik Lösungen wie Spulen, Drosseln und Transformatoren produziert und liefert. Dabei setzt InTiCa Systems auf das Know-how und die Technologieführerschaft, die das Unternehmen bei Leistungsübertragern und Entstörkomponenten, Spulen und Filtern besitzt. Die Komponenten, die InTiCa Systems beispielsweise für Wechselrichter bei regenerativen Energiequellen herstellt, wandeln erneuerbare Energien in Strom um - bei einem möglichst hohen Wirkungsgrad, also geringen Verlusten. Die Verbesserung des Wirkungsgrads geht dabei einher mit einer Reduzierung des Bauraums, so dass dem Kunden ein enormer Nutzen entsteht. Neuentwicklungen von InTiCa Systems sind etwa Aktorspulen zur Stromverbrauchsreduzierung in Industrie- und Haushaltsgeräten sowie Spannungswandler für Schienenfahrzeuge und Schweißgeräte, womit eine Verbreiterung des Produktportfolios auf verschiedene Industrie-sektoren und somit eine breitere Kundenbasis erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2012 hatte das Geschäftsfeld Industrieelektronik aufgrund der schwierigen Lage der europäischen Photovoltaikindustrie im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzrückgang um 24,5% auf EUR 16,8 Mio. (2011 : EUR 22,3 Mio.) zu verzeichnen. Der Anteil am Gesamtumsatz verringerte sich dabei von rund 38% im Vorjahr auf rund 34%.

1.3 Kommunikationstechnik

Für den breitbandigen Internetzugang über das vorhandene und künftige Telefonnetz entwickelt und produziert InTiCa Systems optimierte Lösungen für ADSL und VDSL. Die gegenüber ADSL verbesserte VDSL-Technologie wurde entwickelt, um sogenannte "Triple-Play-Dienste" anbieten zu können. Hinter diesem Begriff verbirgt sich die Zusammenführung von klassischen Telefonie-Diensten in Form von Analog-/ISDN- bzw. IP-Telefonie, breitbandigem Internet sowie IPTV.

VDSL2 basiert auf dem Discrete Multitone (DMT) Übertragungsverfahren und bietet theoretisch erreichbare Datenübertragungsraten von bis zu je 50 Mbit/s im Up- und Downstream.

Zusätzlich zur technologisch aufgerüsteten Amtseite liefert InTiCa Systems an die Telekommunikationsgesellschaften schon seit 2006 die auf Endkundenseite benötigten VDSL-Teilnehmersplitter aus, die durch ihre Abwärtskompatibilität sowohl die Übertragungsraten von ADSL2+ (bis 16 Mbit/s) als auch die VDSL2-Übertragungsraten (bis 50 Mbit/s) unterstützen.

Basis bei allen Produkten sind in der Regel sehr unterschiedliche Spezifikationen der aktuellen wie auch der potenziellen Kunden. Dies sind einerseits Telekom-Gesellschaften, die die Splitter für die Teilnehmerseite nachfragen, andererseits aber auch die Systemlieferanten dieser Telekom-Gesellschaften, die bei InTiCa Systems die amtseitigen Splitter ordern. DSLAM Splitter und Hauptverteiler (HVT)-Splitter, die InTiCa Systems für die Multifunktionsgehäuse auf der Straße liefert, die VDSL näher an die Haushalte der Endkunden bringen, komplettieren das Sortiment im Segment Kommunikationstechnik.

Neuentwicklungen im Bereich Kommunikationstechnik sind Breitbandweichen mit zugehöriger Verbindungstechnik für koaxiale Breitbandnetze, die zur Effizienzsteigerung der jeweiligen Netze genutzt werden können und potenziell einen Massenmarkt adressieren. Durch diese Neuentwicklung ist das Unternehmen mit verschiedenen Produkten in kupfer- und koaxialkabelgeführten Breitbandnetzen vertreten.

Auf dem adressierten Markt für DSL Splitter ist InTiCa Systems seit Jahren mit einem steigenden Wettbewerbsdruck und Preisverfall aufgrund der Konkurrenz aus asiatischen Billiglohnländern konfrontiert.

Das Geschäftsvolumen im Segment Kommunikationstechnik verringerte sich auch im Geschäftsjahr 2012 weiter und sank auf EUR 8,1 Mio. (2011 : EUR 14,4 Mio.). Der Anteil am Gesamtumsatz reduzierte sich damit auf rund 16% (2011: 25%).

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2012 hat das Wachstum der Weltwirtschaft weiter an Dynamik verloren und verringerte sich nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IMF)¹ auf 3,2% (2011: 3,9%). Dabei sorgte insbesondere die europäische Staatsschuldenkrise für eine steigende Verunsicherung. Zusätzlich belasteten im Euroraum und in Großbritannien die notwendigen Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte die Wirtschaft, während in den USA der zurückhaltende private Konsum die wirtschaftliche Entwicklung hemmte. Die geringere Nachfrage aus den Industrieländern führte in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu einer Abschwächung des Wachstums.

Die Eurokrise hat im vergangenen Jahr auch das Wachstum der deutschen Wirtschaft beeinträchtigt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes² wuchs die deutsche Wirtschaft im Jahr 2012 lediglich um 0,7% (i. Vj. 3,0%), dabei konnte nur der inländische Konsum positive Impulse zum Wirtschaftswachstum beitragen. Die Investitionen wurden aufgrund der hohen Unsicherheit zurückgehalten und der Export litt unter der schwachen Nachfrage insbesondere aus den anderen Eurostaaten.

3. Markt und Marktumfeld

3.1 Automobiltechnologie

Der globale Automobilmarkt zeigte sich auch im Jahr 2012 weiterhin robust und wuchs nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie e. V. (VDA)³ um rund 4% auf ca. 68 Mio. Einheiten. Dabei konnten die Automobilmärkte in den USA, China, Brasilien, Russland, Indien und Japan solide Zuwächse verzeichnen, während der westeuropäische Automobilmarkt um rund 8% einbrach. Von der dynamischen Entwicklung außerhalb Westeuropas konnten die deutschen Automobilbauer jedoch überproportional stark partizipieren. So konnten laut VDA die deutschen Automobilbauer ihren Anteil in China auf 22% steigern und in den USA im siebten Jahr in Folge Marktanteile gewinnen.

Die Nachfrage nach komfort-, sicherheitsrelevanter- und kraftstoff-/CO₂-reduzierender Ausstattung im Automobilbau, auch bei Mittelklasse- und Kleinwagen, wird nach Auffassung des Vorstands der InTiCa Systems AG auch zukünftig weiter steigen.

InTiCa Systems erwartet zunehmende Umsätze aus der Einführung der InTiCa Systems-Komponenten in Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systemen, effizienten Motorsteuerungen zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen in den anlaufenden Volumenmodellen international führender Automobilkonzerne. Darüber hinaus könnte das Unternehmen insbesondere vom Zukunftsmarkt der Elektro- und Hybridfahrzeuge profitieren, in welchem InTiCa Systems bei europäischen Herstellern aussichtsreich mit Produkten wie zum Beispiel Hochleistungs-drosseln und Planartransformatoren positioniert ist.

So erhielt InTiCa Systems im abgelaufenen Geschäftsjahr von einem namhaften Systemlieferanten die Beauftragung zur Entwicklung und Produktion von Schlüsselkomponenten für Hybridfahrzeuge. Die spezifischen Anforderungen an diese Komponenten, welche für das Batteriemangement benötigt werden, erfordern ein technologisch höchst anspruchsvolles Konzept. Die Verwendung dieser Komponenten in weiteren Fahrzeugmodellen sowie eine Übernahme dieser Produktarten für zusätzliche Fahrzeugmarken werden derzeit mit Herstellern und Zulieferern diskutiert.

¹ International Monetary Fund: World Economic Outlook (WEO) Update, Januar 2013

² Statistisches Bundesamt Deutschland: Pressemitteilung Nr. 066 vom 22. Februar 2013

³ Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA): Pressemitteilung vom 03.01.2013 und 16.01.2013

3.2 Industrieelektronik

InTiCa Systems identifiziert im Segment Industrieelektronik als Primärmärkte für zukünftige Umsatzsteigerungen die Anwendungsbereiche für erneuerbare Energien (derzeit vorwiegend Solarenergie) und technologisch anspruchsvollen Produkten im Bereich der Entstörung von elektromagnetischen Störfeldern, dem Energiemanagement sowie Schweiß- und Steuerungstechnik.

Weltweit werden Photovoltaik-Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie in Regionen mit hoher Sonnenscheindauer gebaut, bei welchen die Effizienz der Energiegewinnung durch den Einsatz der induktiven Komponenten und mechatronischen Module für die Wechselrichtertechnologie von InTiCa Systems erheblich gesteigert werden kann. Im Zuge der beschlossenen Energiewende hat sich nach Angaben des Bundesverbands der Solarwirtschaft (BSW-Solar)⁴ auch im Jahr 2012 die Anzahl der Photovoltaik (PV) Anlagen um rund 17% auf ca. 1.280.000 (2011 : ca. 1.090.000) erhöht. Die PV-Kapazität stieg sogar überproportional stark auf ca. 32.400 MWp (2011: ca. 24.800 MWp). Dabei erzeugten die installierten PV-Anlagen im Jahr 2012 rund 28,1 GWh (2011: 18,5 GWh) elektrischer Energie und decken damit den Jahresstrombedarf von rund 8 Mio. Haushalten. Dies entspricht für das Jahr 2012 einem Anteil am Bruttostromverbrauch von ca. 5%. Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil auf mindestens 10% ausgebaut werden. Gleichzeitig ist aufgrund der zunehmenden Massenfertigung der Solaranlagen der durchschnittliche Endkundenpreis für installierte PV-Anlagen bis 10 Kilowattpeak von 2006 bis 2013 von rund EUR 5.100 auf rund EUR 1.700 gefallen. Dieser Preisverfall wurde im Wesentlichen durch den massiven Markteintritt von chinesischen Produzenten hervorgerufen und belastete vornehmlich die deutsche und europäische Solarindustrie.

3.3 Kommunikationstechnik

Nach Angaben des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM)⁵ betrug der Gesamtumsatz mit Telekommunikationsdienstleistungen in Deutschland im Jahr 2012 ca. EUR 66,4 Mrd. (2011: EUR 64,2 Mrd.).

Hauptwachstumstreiber war die steigende Nachfrage nach mobilen Endgeräten, insbesondere Smartphones. Die Investitionen in die Telekommunikations-Infrastruktur erhöhten sich nur leicht auf ca. EUR 6,0 Mrd. (2011: EUR 5,9 Mrd.).

Tendenziell steigt in Deutschland die Zahl der Breitbandanschlüsse weiter, hauptsächlich profitieren von den Zuwächsen jedoch weiterhin die Kabelnetzbetreiber, die in der Lage sind, dem Endkunden Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 128 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) sowie integrierte Produkte (Telefonie, Internet und TV) anzubieten. Telekommunikationsunternehmen wie die Deutsche Telekom, Vodafone oder 1&1 bieten derzeit Datenübertragungsraten über das Festnetz mit einer Geschwindigkeit von maximal bis zu 50 Mbit/s an. Mit Investitionen in das Glasfasernetz, die Einführung der Vectoring Technologie und die Einführung des neuen Mobilfunkstandards LTE wollen die Telekommunikationsunternehmen nachziehen.

Die hohen Übertragungsraten werden benötigt, um Video oder Fernsehen flüssig und in hochauflösender Qualität per Internetanbindung zu übermitteln. Zukünftig werden auch vermehrt die mobilen Breitbandanschlüsse (Mobile Internet) in Konkurrenz zu den stationären Breitbandanschlüssen treten, hier insbesondere der Mobilfunkstandard LTE, der den UMTS-Standard ersetzen wird und mit dem theoretische Übertragungsraten von bis zu 300 Mbit/s realisiert werden können.

In Deutschland hat InTiCa Systems im Splittergeschäft keinen ernsthaften Mitbewerber und hält derzeit ca. 50% des Gesamtmarkts. International steht das Unternehmen im Wettbewerb mit verschiedenen asiatischen Wettbewerbern. Im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik herrscht weiterhin ein hoher Preisdruck überwiegend von asiatischen Wettbewerbern, die auf den für InTiCa Systems relevanten europäischen Markt expandieren.

⁴ Statistische Zahlen der deutschen Solarstrombranche, Bundesverband Solarwirtschaft e. V., Februar 2013

⁵ Bitkom: ITK-Marktzahlen, Stand Oktober 2012

4. Positionierung von InTiCa Systems im Marktumfeld und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2012 konnte die InTiCa Systems AG sowohl den Umsatz, als auch das Ergebnis des Vorjahres nicht wieder erreichen. Ein wesentlicher Grund dafür war der Geschäftsrückgang in den Bereichen Industrielektronik und Kommunikationstechnologie. Die Rohergebnismarge des Vorjahres, die dank der verbesserten Einkaufsbedingungen und Effizienzsteigerungsmaßnahmen erreicht werden konnte, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr noch weiter verbessert.

Wesentlich für den Unternehmenserfolg sind einerseits die Innovationskraft des Unternehmens, mit der neue Produkte entwickelt und Anwendungsmöglichkeiten erschlossen werden und andererseits die Wettbewerbsfähigkeit der bestehenden Produkte. So ist z. B. für Kunden aus der Solariindustrie die Verbesserung des Wirkungsgrads der von InTiCa Systems entwickelten induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen ein entscheidender Vorteil. Kunden aus der Automobilindustrie beauftragen InTiCa Systems zur Entwicklung und Fertigung induktiver Komponenten insbesondere deshalb, weil das von InTiCa Systems entwickelte Design den hohen technologischen und qualitativen Anforderungen der Kunden entspricht.

Trotz der technologischen Vorreiterstellung von InTiCa Systems muss sich die Gesellschaft kostenseitig den Gegebenheiten des Marktes anpassen. Hierzu sind striktes Kostenmanagement, stetige Optimierung der Wertschöpfungstiefe und Reduktion der Fixkostenbelastungen nach wie vor von zentraler Bedeutung.

Auf der anderen Seite können bei allen Produktbereichen, die InTiCa Systems abdeckt, die ständigen Innovationen, der rapide technische Fortschritt und die steigenden Erwartungen an die Leistungsparameter nur mit neuesten und modernsten Fertigungstechniken und State-of-the-Art-Produktionsmaschinen abgedeckt und erreicht werden.

Die Eigenfertigungstiefe durch den gezielten Aufbau der Produktionsstätte in Prachatice konnte in den letzten Jahren von 27% in 2007 auf 83% in 2012 erhöht werden. Gleichzeitig wurden das Kunden- sowie Produktportfolio stark erweitert. Diese Situation der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens sichert Know-how, reduziert die Herstellungskosten, erhöht die Flexibilität und reduziert die Abhängigkeiten von den einzelnen Kunden bzw. Produkten in den Märkten.

Eckpunkte der strategischen Zielsetzung sind die Absicherung bzw. der Ausbau der Technologie- und Qualitätsführerschaft sowie eine stärkere Internationalisierung auf der Absatzseite und mittelfristig auf der Produktionsebene in die asiatischen- und nordamerikanischen Märkte.

InTiCa Systems ist u.a. nach ISO TS 16949 zertifiziert. Die Aufgabe dieses Managementsystems ist es, die System- und Prozessqualität wirksam zu verbessern, Fehler und Risiken im Produktionsprozess und der Lieferkette zu erkennen, ihre Ursachen zu beseitigen und getroffene Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu prüfen, um Herstellungskosten zu reduzieren und letztlich die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Im Zentrum steht nicht die Entdeckung, sondern die Vermeidung von Fehlern.

Die hohe Qualität der Produkte und Entwicklungen, sowie die fachkompetente Beratung von Kunden ist ein wesentlicher Teil der Unternehmenspolitik von InTiCa Systems, deshalb ist die Sicherstellung von qualifiziertem Personaleinsatz eine übergeordnete Aufgabe des Vorstands. Mit etablierten Regeln für Aus- und Weiterbildung sorgt das Management für den hohen Ausbildungsstand der Mitarbeiter. Um die gestellten Anforderungen heute und in Zukunft erfüllen zu können, erfolgt eine gezielte Weiterbildung aller Mitarbeiter. Basis hierfür ist zum einen die Eigenverantwortung der Mitarbeiter, etwaigen Schulungsbedarf anzukündigen, aber auch die Verantwortung der Führungsriege im Zuge der Personalentwicklung für entsprechende Schulungsangebote für die jeweiligen Mitarbeiter zu sorgen. Im Berichtsjahr war durchschnittlich ein Auszubildender beschäftigt, außerdem wurde Mitte des Geschäftsjahres 2012 ein Auszubildender übernommen.

Nicht nur die Produkte von InTiCa Systems tragen zu mehr Umweltschutz bei, im Rahmen des Unternehmensmanagement für den Produktionsstandort Prachatice wurde ein Umweltmanagementsystem gemäß den Forderungen der DIN EN ISO 14001: 2009 integriert. Die Umweltpolitik legt die Verpflichtung des Vorstands fest, alle relevanten Gesetzesforderungen zu erfüllen, Umweltbelastungen zu vermeiden und kontinuierlich zu reduzieren und bildet somit den Rahmen für die Festlegung und Bewertung von Umweltzielen. Die Festlegungen der Umweltpolitik gelten für das gesamte Unternehmen.

Der Vorstand ist aufgrund der getroffenen Vorkehrungen zuversichtlich, dass InTiCa Systems seinen Kunden auch zukünftig durch innovative Produkte einen entscheidenden Vorteil bieten kann.

5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

5.1 Gesamtdarstellung

Im Geschäftsjahr 2012 konnten die Umsatz- und Ertragszahlen des Rekordjahres 2011 nicht wieder erreicht werden. Während das anhaltende Wachstum im Geschäftsbereich Automobiltechnologie zuversichtlich stimmte, war die Entwicklung in den Geschäftsfeldern Industrielektronik und Kommunikationstechnologie rückläufig. Trotzdem konnte dank der in den Vorjahren umgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Kostenreduzierung ein positiver Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.286 erzielt werden.

Das Eigenkapital stieg im Vergleich zum Vorjahr wegen des Jahresüberschusses an, während das langfristig und das kurzfristig gebundene Fremdkapital deutlich reduziert werden konnten. Demzufolge erhöhte sich die Eigenkapitalquote zum Geschäftsjahresende auf gute 63% (2011: 55%).

5.2 Ertragslage

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Jahr 2012 belief sich auf EUR 49,8 Mio. Im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 58,3 Mio. entspricht dies einem Rückgang von 15%. Dabei konnte die weiterhin sehr gute Entwicklung im Segment Automobiltechnologie mit einem Umsatzwachstum von 15% auf EUR 24,9 Mio. (2011 : EUR 21,6 Mio.) die rückläufige Umsatzentwicklung im Segment Industrieelektronik um 38% auf EUR 16,8 Mio. (2011 : EUR 22,3 Mio.) und im Segment Kommunikationstechnik um 25% auf EUR 8,1 Mio. (2011 : EUR 14,4 Mio.) nicht auffangen.

Entwicklung der Aufwendungen

Die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr von 86,9% auf 86,08% leicht verbessert werden. Die Personalaufwandsquote stieg im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr von 6,5% auf 7,4%. Insgesamt verringerten sich die sonstigen Aufwendungen auf EUR 2,3 Mio. (2011: EUR 2,6 Mio.). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2012 EUR 0,9 Mio. (2011 : EUR 0,8 Mio.).

Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung EUR 2,2 Mio. (2011: EUR 2,2 Mio.). Die Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich dabei hauptsächlich auf die Geschäftsbereiche Automobiltechnologie und Industrieelektronik. Aufwendungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. wurden davon direkt ergebniswirksam erfasst (2011 : EUR 0,9 Mio.) und der Rest aktiviert.

Ergebnisentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) analog zum geringeren Geschäftsvolumen auf EUR 2,4 Mio. (2011: EUR 3,2 Mio.).

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) für das Geschäftsjahr 2012 belief sich auf TEUR 1.448 (2011: EUR 2.468 Mio.). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 2,9% (2011: 4,2%).

Das Finanzergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR -0,2 Mio. (2011: EUR -0,5 Mio.). Der Finanzaufwand konnte dabei im Vergleich zum Vorjahr von EUR 0,66 Mio. auf EUR 0,48 Mio. reduziert werden. Durch die Zinserträge aus dem Darlehen mit der tschechischen Tochtergesellschaft erhöhten sich die Finanzerträge von EUR 0,15 Mio. auf EUR 0,32 Mio.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich für das Geschäftsjahr 2012 auf EUR 1,3 Mio. (2011 : EUR 2,0 Mio.). Unter Berücksichtigung von Betriebssteuern in Höhe von TEUR 6 (2011 : TEUR 6) ergibt sich somit ein Jahresüberschuss von EUR 1,3 Mio. (2011: 2,0 Mio.).

5.3 Vermögenslage

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme ist im Berichtszeitraum von EUR 33,7 Mio. auf EUR 31,2 Mio. zurückgegangen. Das Anlagevermögen reduzierte sich um EUR 0,8 Mio. auf EUR 23,1 Mio., dies ist insbesondere auf die Auszahlung des Schuldscheins in Höhe von EUR 1,5 Mio. zurückzuführen. Durch den Rückgang der Forderungen gegenüber verbundener Unternehmen in Höhe von EUR 1,7 Mio., reduzierte sich auch das Umlaufvermögen in etwa gleicher Höhe auf EUR 8,1 Mio. Auf der Passivseite stieg die Höhe des Eigenkapitals, während das langfristige und das kurzfristige Fremdkapital abgebaut werden konnte. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dementsprechend von 55% auf 63% am 31. Dezember 2012.

Langfristiges Vermögen

Da im Berichtszeitraum die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen die getätigten Investitionen überstiegen, verringerte sich das Sachanlagevermögen auf EUR 1,1 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 1,4 Mio.). Die Aktivierung der selbsterstellten Vermögensgegenstände führte zu einer Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte von EUR 2,7 Mio. auf EUR 3,6 Mio. Durch die Auszahlung des Schuldscheins verringerten sich die Finanzanlagen um EUR 1,5 Mio. Insgesamt reduzierten sich somit die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012 auf EUR 23,1 Mio. (31. Dezember 2011 EUR: 23,9 Mio.).

Kurzfristiges Vermögen

Der Vorratsbestand blieb im Berichtszeitraum mit EUR 0,4 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2011: EUR 0,4 Mio.). Die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um EUR 0,1 Mio. auf EUR 4,4 Mio. zurück (31. Dezember 2011: EUR 4,5 Mio.). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten konnte im Vorjahresvergleich von EUR 1,1 Mio. auf EUR 1,3 Mio. gesteigert werden. Durch den Rückgang der Forderungen gegenüber verbundener Unternehmen in Höhe von EUR 1,7 Mio., reduzierten sich demzufolge die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012 von Mio. 9,7 auf EUR 8,1 Mio.

Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter abgebaut werden und reduzierte sich auf EUR 8,8 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 9,4 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich aus festverzinslichen Darlehensvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von bis zu vier Jahren zusammen. Mit Ausnahme des endfälligen Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 5 Mio., erfolgt die Rückzahlung in gleich bleibenden halbjährlichen Tilgungsraten. Die Zinssätze belaufen sich zwischen 3,8% und 5,27% und sind bis zur Endlaufzeit der Darlehen festgeschrieben.

Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital konnte im Berichtszeitraum nochmals deutlich auf EUR 2,7 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 5,8 Mio.) reduziert werden. Hauptsächlich waren dafür der Rückgang der kurzfristigen verzinslichen Schulden von EUR 2,3 Mio. auf EUR 1,0 Mio., sowie die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 1,3 EUR auf EUR 1,1 Mio. In den verzinslichen Schulden ist ein Annuitätendarlehen in Höhe von EUR 0,4 Mio. (31. Dezember 2011 : EUR 0,8 Mio.) mit einer Restlaufzeit bis September 2013 enthalten.

Eigenkapital

Aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 1,3 Mio. hat sich im Vergleich zum Vorjahr das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 von EUR 18,5 Mio. auf EUR 19,8 Mio. erhöht.

5.4 Finanzlage

Kapitalflussrechnung und Liquidität

Die Finanzlage der InTiCa Systems AG wird aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung ersichtlich:

| | 2012 | 2011 |
|--|--------------|--------------|
| | TEuro | TEuro |
| Jahresergebnis | 1.286 | 1.953 |
| +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 917 | 800 |
| -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 2 | 0 |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge | 0 | 6 |
| = Cashflow | 2.205 | 2.759 |
| -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | 1.892 | 758 |
| +/- Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen | -304 | 187 |
| +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | -1.463 | -1.650 |
| = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 2.330 | 2.054 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens | 1.504 | 0 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen | -1.617 | -1.590 |
| = Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -113 | -1.590 |
| + Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile | 0 | 737 |
| Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten | -1.977 | -1.202 |
| = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -1.977 | -465 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | 240 | -1 |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 1.089 | 1.090 |
| - Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 1.329 | 1.089 |

Im Berichtsjahr wurde ein positiver Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR 2,3 Mio. erreicht (2011 : EUR 2,1). Die Gründe für den positiven operativen Cash-Flow waren hauptsächlich die Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und das positive Jahresergebnis.

Durch die Rückzahlung des Schuldscheins in Höhe von EUR 1,5 Mio. reduzierte sich der Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit von EUR -1,6 Mio. auf EUR -0,1 Mio.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug EUR -2,0 Mio. (2011 : EUR -0,5 Mio.). Während im Vorjahr Mittel aus der Veräußerung eigener Anteile zufflossen, waren im Berichtszeitraum lediglich Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Darlehen in Höhe von EUR 0,7 Mio. und die Rückführung der Kontokorrentkredite in Höhe von EUR 1,3 Mio. zu verzeichnen.

Insgesamt konnte durch den positiven Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2011 : EUR 0,0 Mio.) der Finanzmittelbestand von EUR 1,1 Mio. auf 1,3 Mio. gesteigert werden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2012 investierte InTiCa Systems EUR 0,2 Mio. in das Sachanlagevermögen (2011 : EUR 0,2 Mio.) und EUR 1,4 Mio. in selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände (2011: EUR 1,4 Mio.). Der Abbau bei den Finanzanlagen in Höhe von EUR 1,5 Mio. stellt die Auszahlung des Schuldscheins dar.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2012 belief sich die Anzahl der Mitarbeiter einschließlich Auszubildender auf 63 (31. Dezember 2011: 61). Die Personalaufwandsquote ist von 6,5% auf 7,4% gestiegen. Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 63,8 Mitarbeiter (2011: 61,7) beschäftigt.

6. Vergütungssystem der Organe

6.1 Vergütung des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe monatliche Vergütung sowie nach Abschluss des Geschäftsjahres eine am Unternehmenserfolg orientierte variable Vergütung. Deren Höhe orientiert sich an branchenüblichen Werten und der Unternehmensgröße. Zusätzlich werden Beiträge zur Altersvorsorge geleistet und jedem Vorstandsmitglied ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Die Beitragszahlungen zur Altersversorgung fließen in eine Unterstützungskasse. Die Vorstandsverträge enthalten keine besonderen Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit. Change of Control-Klauseln sind ebenso nicht vorgesehen. Versorgungszusagen für spätere Pensions- oder Ruhegeldzahlungen für Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Für die individualisierten Bezüge des Vorstands wird auf Ziff. D.3 des Anhangs verwiesen.

6.2 Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems AG regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und einer ihm für die Aufsichtsratsstätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine nach Ablauf des Geschäftsjahres fällige Vergütung, die sich aus einem Festbetrag von EUR 10.000,00 je Geschäftsjahr und einem Sitzungsgeld von EUR 750,00 je Aufsichtsratssitzung zusammensetzt; für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt der jährliche Festbetrag EUR 15.000,00, für den stellvertretenden Vorsitzenden EUR 12.500,00. Neben den genannten Beträgen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, in denen nach dem Konzernabschluss der Gesellschaft eine EBIT-Marge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) von 3% überschritten wird, eine weitere Vergütung nach folgender Staffelung: 20% des jeweiligen Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 3%, 50% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 5% oder 100% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 10%.

Die Gesellschaft hat die Aufsichtsratsmitglieder in eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit einer Deckungssumme bis zur Höhe von EUR 4 Mio. einbezogen und die insoweit anfallenden Versicherungsprämien übernommen. Für die individualisierten Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum wird auf Ziff. D.3 des Anhangs verwiesen.

Insgesamt belief sich die Vergütung für beide Organe im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 471 (Vorjahr: TEUR 453).

7. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die nach § 289a des Handelsgesetzbuchs abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Der Corporate Governance Bericht beinhaltet die Erklärung zur Unternehmensführung. Der Corporate Governance Bericht steht zusätzlich auch im Internet unter www.intica-systems.de unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zur Verfügung.

8. Sonstige Angaben

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Thorsten Wagner sowie Herr Dr. Dr. Diekmann halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben

Für die InTiCa Systems AG besteht derzeit kein Mitarbeiteraktienprogramm.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Juli 2017 um bis zu € 2.143.500,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen / Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2012 hielt die InTiCa Systems AG noch 64.430 (Vorjahr: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 06. Juli 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 05. Juli 2017 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses durch die Hauptversammlung. Bei Beschlüssen der Hauptversammlung gilt grundsätzlich der Grundsatz der einfachen Stimmenmehrheit (§ 133 Abs. 1 AktG). Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2012/I die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die InTiCa Systems verfügt über ein Schuldscheindarlehen von insgesamt EUR 5 Mio., das ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsieht, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30 Prozent der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots.

9. Risikomanagement und Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit von InTiCa Systems ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risiken bezeichnen die Möglichkeit des Auftretens von Ereignissen mit ungünstiger Auswirkung auf die wirtschaftliche Lage der InTiCa Systems AG. Solchen Risiken stehen angemessene Chancen gegenüber. Die InTiCa Systems AG setzt wirksame Managementsysteme ein, um Risiken frühzeitig erkennen, bewerten und steuern zu können.

Wesentliche Elemente der Management- und Führungsinstrumentarien sind die Überwachung, die Analyse und Bewertung sowie die Steuerung der Risiken, wie sie § 91 Absatz 2 Aktiengesetz zwingend verlangt. Das Handelsgesetzbuch schreibt weiter vor, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Chancen und Risiken zu berichten.

Potenzielle Risiken werden mit dem bei InTiCa Systems installierten Risikomanagement-System erfasst, analysiert und bewertet. In Planungsrunden werden die Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und Ziele abgeleitet. Der Ziel-Erfüllungsgrad wird durch ein Controlling- und Berichtssystem kontrolliert. Über diese Systeme werden eine Vielzahl von Kennzahlen ermittelt, welche sich u. a. auf folgende wesentliche Punkte beziehen: Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Auftrags- und Lagerbestand, Rohertrag, Materialverbrauch, Ausschuss, Personal, Liquidität, Investitionen. Der Vorstand kann per EDV-System aktiv auf den jeweiligen Report zugreifen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten.

Eine Aktualisierung der Risikopotenziale erfolgt auf regelmäßiger Basis auf Bereichsebene. Monatliche Risikopotenziale werden aus der Vielzahl der erzeugten Einzeldarstellungen ersichtlich. Dabei werden die Risiken aus der aktuellen Geschäftstätigkeit der einzelnen Geschäftsfelder und Unterbereiche sowie von den Unternehmenszielen abgeleitet. Der Vorstand befasst sich in der jeweils folgenden Vorstandssitzung mit den vorgelegten Fakten.

Die Effizienz des gesamten Risikomanagementsystems wird regelmäßig überwacht und bewertet. Sollten Verbesserungspotenziale festgestellt werden, gelangen diese zum Vorstand und werden anschließend unverzüglich umgesetzt. Zur installierten Systematisierung und Überwachung gehört auch, das gesamte Risikomanagement- und Früherkennungssystem regelmäßig zu dokumentieren und auf Effektivität und Zweckmäßigkeit hin zu überprüfen.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess werden die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations unternehmensintern gesteuert. Die Funktionen und Verantwortlichkeiten werden in diesen Bereichen klar getrennt bzw. zugeordnet, wobei durch die gegenseitigen Kontrollprozesse ein kontinuierlicher Informationsaustausch vorliegt und sichergestellt werden kann. Grundlage des internen Kontrollsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess sind neben definierten präventiven und überwachenden Kontrollmechanismen wie systematischen und manuellen Abstimmprozessen, vordefinierte Genehmigungsprozesse, die Trennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Es wird ausschließlich Standardsoftware bei den Finanzbuchhaltungssystemen genutzt. Die Einhaltung einer einheitlichen Rechnungslegung wird durch die Verwendung von Bilanzierungsrichtlinien und standardisierten Berichtsformaten gewährleistet. Die Richtlinien und Berichtsformate werden durch den Vorstand bestimmt und die Einhaltung fortlaufend durch die Mitarbeiter der Finanzabteilung überwacht. Dafür werden neben systemtechnischen Kontrollen manuelle und analytische Prüfungshandlungen vorgenommen. Für Neuerungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte erfolgt ein Hinzuziehen von externen Sachverständigen wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ist vollumfänglich im Qualitätssicherungsprozess des Unternehmens eingebunden.

Das zentrale Ziel des Finanzmanagements von InTiCa Systems ist es, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität zu sichern. Basis für die Liquiditätssicherung ist eine integrierte Finanz- und Liquiditätsplanung. Die operative Geschäftstätigkeit der Segmente und der daraus resultierende Mittelzufluss stellen die Hauptliquidityquelle der InTiCa Systems dar. Basis der operativen Planung ist die längerfristige Liquiditätsprognose, wobei kurz- und mittelfristige Prognosen monatlich aktualisiert werden. Überschüssige werden mittels Cash Pooling an interne Bedarfsstellen verteilt, um den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren und die Netto-Zinsaufwendungen zu optimieren. Zur Sicherung der Liquidität nutzt InTiCa Systems auch verschiedene interne und externe Finanzierungsinstrumente, wie Kreditvereinbarungen, die den Rahmen für kurz- und mittelfristige Finanzierungen bilden, und Finanzierungseasing. Mit der verfügbaren Kapitalausstattung und den getroffenen Finanzierungsmaßnahmen hat InTiCa Systems nach Auffassung des Vorstands die wesentlichen Voraussetzungen für die künftige Finanzierung geschaffen.

9.1 Markt- und Preisrisiken

Mit den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie, Industrieelektronik und Kommunikationstechnik ist InTiCa Systems in Bereichen aktiv, die von allgemeinen Konjunkturschwankungen abhängig sind. Insbesondere im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik und Industrieelektronik ist das Unternehmen von politischen und/oder strategischen Entscheidungen einiger wesentlicher Kunden abhängig, entweder die DSL-Technologie oder andere Breitband Technologien sowie den Ausbau regenerativer Energiequellen zu fördern. Auch wenn die Kundenbasis sich zwischenzeitlich erweitert und internationalisiert hat, bleibt ein erhebliches Risiko bzgl. der Abhängigkeit von politischen und strategischen Entscheidungen. Des Weiteren nimmt der Wettbewerb, insbesondere von asiatischen Unternehmen weiterhin zu, was insbesondere durch einen gegenüber dem Euro fallenden US-Dollar begünstigt werden würde.

Grundsätzlich unterliegen die Geschäftsfelder Kommunikationstechnik und Industrieelektronik größeren branchentypischen Schwankungen als das Geschäftsfeld Automobiltechnologie.

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie unterliegt den für diese Branche üblichen konjunkturellen Risiken, welche das erwartete Wachstum erheblich dämpfen könnten. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn Kunden von InTiCa Systems wegen einer allgemein schlechten Wirtschaftslage oder der Reduzierung von Fördermitteln (für Elektrofahrzeuge oder Hybridanwendungen) den Produktionsstart von neuen, mit Komponenten von InTiCa Systems ausgestatteten Produktserien verzögern sollten.

9.2 Kundenabhängigkeit

Der Umsatzanteil am Gesamtumsatz beträgt in den Geschäftsfeldern Kommunikationstechnik 16% Automobiltechnologie 50% und Industrieelektronik 34%. Der Umsatzanteil des größten Kunden innerhalb der Segmente beträgt im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik 39%, in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie 24% bzw. 42% im Bereich Industrieelektronik. Bei vorstehenden Angaben wurden in diesem Zusammenhang Umsätze nicht berücksichtigt, die mit verbundenen Unternehmen getätigt wurden.

9.3 Technologische Risiken

Mittel- bis langfristig ist eine Substitution der Splittertechnologie durch die komplette Digitalisierung des Festnetzes denkbar. Lösungen, die den unternehmerischen Erfolg der InTiCa Systems AG - zumindest im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik - gefährden könnten, basieren entweder auf dem Fernsehkabelnetz, der Satelliten- und Funkübertragung, den herkömmlichen Stromleitungen (Powerline) oder der Verkabelung via Glasfaser. Dabei liegen die Kosten für eine technische Aufrüstung des Fernsehkabelnetzes weitaus höher als für die Aufrüstung der bestehenden Kupfer-Telefonnetze für die VDSL-Technologie. Auch Powerline konnte sich bislang nicht durchsetzen. Ebenso benötigt die Glasfasertechnologie, die derzeit die höchsten Übertragungskapazitäten erzielt, bei einer bundesweiten Installation immense Investitionen. Für den Übergang in die Kupferkabel der Haushalte werden zudem wieder Wandler und Splitter benötigt, wie sie InTiCa Systems bislang als Marktführer zur Verfügung stellt.

Für die Bereiche Industrieelektronik oder Automobiltechnologie sieht der Vorstand kein signifikantes technologisches Risiko.

9.4 Personalrisiko

Es besteht grundsätzlich das Risiko der Abwanderung von wichtigen Mitarbeitern, insbesondere im Segment Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. InTiCa Systems wirkt diesem Risiko durch ein attraktives Lohnmodell, Sozialleistungen und zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegen. So wird einerseits die Fluktuation reduziert, andererseits positioniert sich InTiCa als Arbeitgeber, der langfristige Sicherheit bietet und Aufstiegschancen ermöglicht.

9.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren im Wesentlichen aus Aufträgen in Fremdwährungen und aus der Finanzierungstätigkeit der AG. Hierbei könnte insbesondere ein sehr starker Euro den im Wesentlichen in der Eurozone produzierenden Unternehmen erheblichen Schaden zufügen.

9.6 Liquiditätsrisiko

InTiCa Systems besitzt derzeit ein Schuldscheindarlehen (EUR 5,0 Mio.) bei einer führenden deutschen Geschäftsbank, das zu 50% mit einer in Tschechien eingetragenen Grundschuld und einer Festgeldanlage in Höhe von EUR 1,0 Mio. abgesichert ist sowie ein KfW-Darlehen (EUR 4,0 Mio.). Außerdem besteht ein dreijähriges Annuitätendarlehen, das zum 31. Dezember 2012 noch mit EUR 0,4 Mio. bei einer Restlaufzeit von knapp einem Jahr valutiert. Zu Kreditrisiken siehe auch Punkt B.9 Verbindlichkeiten des Anhangs.

Alle drei Darlehen dienen der Liquiditätssicherung. In Höhe von EUR 4,1 Mio. bestehen zusätzlich zugesicherte Kreditlinien, die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 0,4 Mio. in Anspruch genommen wurden. Darüber hinaus zählen liquide Mittel in Höhe von EUR 1,3 Mio., wovon EUR 1,0 Mio. zur Sicherung eines Kredites dienen, zur Finanzausstattung der Gesellschaft.

9.7 Währungsrisiko

Das Währungsrisiko von InTiCa Systems ist im Wesentlichen durch vereinzelte Kundenverträge in US-Dollar begründet. Da das Ein- / Verkaufsvolumen in US-Dollar im Geschäftsjahr 2012 nahezu identisch war, wurde wie in den Vorjahren auf eine Kurssicherung verzichtet. Der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar stieg zu Beginn des Jahres 2012 von 1,2960 EUR/USD bis auf 1,3467 EUR/USD Ende Februar an. Aufgrund der sich zuspitzenden Staatsschuldenkrise im Euroraum wertete der Euro in den folgenden Monaten jedoch deutlich gegenüber dem Dollar ab und erreichte Ende Juli mit 1,2062 EUR/USD den Jahrestiefstand. Bis zum Jahresende konnte der Euro dann wieder deutlich gegenüber dem Dollar aufwerten und schloss das Jahr mit einem Kurs von 1,3228 EUR/USD ab.

Der Wettbewerbsdruck mit Unternehmen, die im US-Dollar-Raum produzieren und auf Basis eines günstigen Wechselkursverhältnisses billig in den Euro-Raum exportieren können, kann bei einem starken Euro zunehmen. Diese Effekte können jedoch durch währungsbedingt günstige Material- und Rohstoffeinkäufe im US-Dollar-Raum oder von Waren, die vornehmlich in US-Dollar abgerechnet werden, kompensiert werden.

Die Leistungsbeziehungen mit der tschechischen Tochtergesellschaft erfolgen ausschließlich auf Eurobasis, daher entstehen für das Unternehmen keine Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2012 besteht von Seiten der InTiCa Systems AG gegenüber der tschechischen Tochtergesellschaft ein endfälliges Darlehen in Höhe von EUR 13,2 Mio. Die Laufzeit endet zum 31. Dezember 2025 mit einem zehnjährigen Festzinssatz von 2,35%.

9.8 Zinsrisiko

Das Zinsrisiko aus kurzfristigen Zinsänderungen ist auf der Seite der beiden großen Darlehen aufgrund der Restlaufzeiten von vier Jahren bei der KfW und zwei Jahren bei der deutschen Geschäftsbank begrenzt. Die Schulden der InTiCa Systems AG basieren auf festen Zinssätzen. Es entsteht jedoch bei den Zinserträgen eine Abhängigkeit vom kurzfristigen Geldmarkt mit dem Risiko, bei fallendem Zinsniveau nur geringen Zinsertrag zu erwirtschaften. Es wurde eine Kapitalanlagerichtlinie verabschiedet, die diese konservative Anlagestrategie dokumentiert.

9.9 Aktienkursrisiko

Das Unternehmen hält derzeit keine Aktien von dritten Unternehmen im Bestand und plant auch nicht, Aktien zu erwerben. Das Aktienrisiko beschränkt sich somit auf den im Geschäftsjahr 2010 auf Basis des vom Vorstand am 2. Juli 2008 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms erworbenen Bestands an eigenen Aktien, der derzeit noch 64.430 Aktien umfasst. Diese Aktien unterliegen den üblichen Marktpreisschwankungen.

9.10 Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Ein Kreditrisiko entsteht, wenn ein Kunde nicht den vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Aufgrund der unklaren gesamtwirtschaftlichen Lage und der nicht durchgehend guten Liquiditätssituation einer Vielzahl von Unternehmen bewertet der Vorstand das Risiko des Forderungsausfalls als nicht unerheblich. Diesem Risiko wird mit umfassenden Bonitätsprüfungen von Kunden sowie einem intensiven Forderungsmanagement begegnet, das stetig verbessert wird. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Kunden von InTiCa Systems unerwarteter Weise ihre Zahlungsfähigkeit verlieren. Mit zunehmender Verbreiterung der Kundenbasis verliert das einzelne Risiko an Bedeutung.

Zusätzlich ist zu beachten, dass insbesondere in der zyklischen Automobilbranche, einem der zentralen Absatzmärkte von InTiCa Systems, durch den zu erwartenden konjunkturellen Rückgang und bei möglicherweise rückläufigen Absatzzahlen ein erhebliches Branchenrisiko zu verzeichnen ist.

Nachdem die deutsche Solarbranche zuletzt aufgrund zunehmenden Wettbewerbsdrucks aus Asien und in Folge von gesetzlichen Änderungen strukturelle Probleme zu verzeichnen hatte, ist das Geschäftsfeld Industrieelektronik unmittelbar von diesen Entwicklungen betroffen. Auch wenn bislang noch keine strategischen Kunden von InTiCa Systems in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, ist dies für die Zukunft nicht auszuschließen.

Auf den Abschluss einer Kreditversicherung wurde bisher verzichtet. Darlehen werden von InTiCa Systems derzeit weder an Mitarbeiter noch an externe Schuldner vergeben.

9.11 Gesamtaussage

Der Vorstand beurteilt die Risiken insgesamt als begrenzt und kalkulierbar. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Einzelrisiken, die als existenziell einzustufen wären.

Aufgrund des deutlich positiven Cashflows, der verringerten Schuldenlast sowie der guten Eigenkapitalbasis stuft der Vorstand auch in der Gesamtsumme der einzelnen Risiken die Entwicklung des Unternehmens als positiv ein.

Die Einführung neuer Produkte und die zunehmende Diversifizierung der Absatzmärkte wird dazu beitragen die Ergebnissituation nachhaltig zu stabilisieren und zukünftig weiter zu steigern.

10. Bestehende Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften

Die InTiCa Systems AG hält 100% der Anteile an folgender Zweigniederlassung:

- InTiCa Systems s.r.o. in Prachatice / Tschechische Republik

Die InTiCa Systems Ges.mBh in Neufelden/Österreich wurde aus dem Handelsregister gelöscht.

11. Chancen

Aufgrund der Marktentwicklungen in den Geschäftsfeldern Kommunikationstechnik und Industrieelektronik investiert InTiCa Systems verstärkt in diesen Geschäftsfeldern in die Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte und in den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Automobiltechnologie mit dem Ziel, dieses Geschäftsfeld langfristig als tragende Umsatzsäule zu etablieren.

Neben RFID-Produktlösungen für Fahrzeug-/Zutrittsberechtigungs-systeme und Sicherheitssysteme, liefert die Gesellschaft Komponenten für das Motor- und Energiemanagement zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen sowie Hochleistungs-drosseln und Planartransformatoren für Elektro- und Hybridfahrzeuge. Diese Produkte produziert InTiCa Systems für viele Fahrzeugklassen von der Luxuslimousine oder dem High End-Sportwagen bis zur Kompakt-Klasse. InTiCa ist es gelungen namhafte deutsche, europäische, amerikanische und asiatische Systemlieferanten der Automobilindustrie (bzw. OEMs) als Kunden zu gewinnen. Zahlreiche Langzeitaufträge konnten gewonnen werden, die bereits in Serienfertigung gegangen sind bzw. zum Teil noch in die Serienfertigung gehen werden und deren Laufzeit in der Regel zwischen fünf und acht Jahren beträgt. Jedoch üben die Automobilhersteller einen hohen Preisdruck auf ihre Komponentenlieferanten aus, der die Margen von InTiCa Systems beeinträchtigen und damit den unternehmerischen Erfolg schmälern könnte. Eine unangefochtene technologische und qualitative Spitzenposition ist daher von extrem hoher Bedeutung, da das Unternehmen einem reinen Preiswettbewerb nur bedingt standhalten könnte.

Des Weiteren gibt es auch für das Geschäftsfeld Industrieelektronik noch zahlreiche neue Entwicklungsansätze für neue Märkte, welche zukünftig ein zusätzliches Wachstumspotenzial in diesem Segment ermöglichen soll. Im Geschäftsfeld Industrieelektronik entwickelt und produziert InTiCa Systems insbesondere induktive Komponenten und Module für Umrichter- bzw. Wechselrichter, wie sie bei der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom benötigt werden, sowie induktive Komponenten zur Effizienzsteigerung von Industrie- und Haushaltsgeräten.

Dabei wird konsequent das herausragende Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how ausgeschöpft, das das Unternehmen für induktive Komponenten (Spulen, Drosseln, Übertrager etc.), passive analoge Schaltungen (elektronische Filteranwendungen) und mechatronische Module (Verschaltung verschiedener induktiver Komponenten in einer Baugruppe) besitzt. Zudem werden vorhandene Synergien genutzt, wie sie beispielsweise die Energiewandlung bei Elektro- und Hybridfahrzeugen liefert. Dieser Know-how-Transfer und Synergien finden unter allen Unternehmens- und Technologiebereichen permanent statt und sorgen dafür, dass existente Produkte und Lösungen neue Anwendungen initiieren.

12. Nachtragsbericht

Ereignisse und Entwicklungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der InTiCa Systems AG haben, sind seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 nicht eingetreten.

13. Prognosebericht

Chancen und Erfolgsfaktoren

Wachstumschancen liegen für InTiCa Systems in der Entwicklung und Vermarktung von innovativen Produkten, die sich von Wettbewerbsfabrikaten durch einen deutlichen Zusatznutzen für den Kunden abheben. Eine hohe Kundenorientierung in Verbindung mit der Fähigkeit, schnell und gezielt solche Produktentwicklungen mit neuen Fertigungstechnologien vorantreiben zu können, ist ausschlaggebend für InTiCa Systems, die Wachstumschancen am Markt nutzen zu können.

Die Ausweitung der internationalen Präsenz spielt ebenfalls eine wichtige Rolle in der zukünftigen Entwicklung. Dabei geht es darum, langfristig über den Aufbau von internationalen Vertriebs- und Produktionskooperationen bzw. -niederlassungen erfolgreich in den Märkten präsent sein zu können.

Entwicklungen in den Geschäftsfeldern

» Automobiltechnologie

Nach Ansicht des Vorstands wird die Nachfrage nach preiseffizienter komfort-, sicherheitsrelevanter- und Kraftstoff- sowie CO₂reduzierender Ausstattung im Automobilbau, auch bei Mittelklasse- und Kleinwagen, zukünftig weiter steigen. InTiCa Systems

erwartet auch bei möglicherweise stagnierenden Gesamtabsatzzahlen der Automobilhersteller, zunehmende Umsätze aus der Einführung der InTiCa Systems Komponenten in den anlaufenden Volumenmodellen international führender Automobilkonzerne. Die innovativen Produkte von InTiCa Systems z. B. für Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systeme sowie der Leistungs-/Motorelektronik sind mittlerweile in über 250 Fahrzeugmodellen vertreten.

Zudem werden zahlreiche Produktinnovationen für Elektro- und Hybridfahrzeuge in den nächsten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen und ebenfalls spürbar zur positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung des Segmentes beitragen.

Für das Geschäftsjahr 2013 liegt die Umsatzerwartung bei rd. EUR 29,4 Mio., dabei wird der Bereich Automobiltechnologie auch im Geschäftsjahr 2013 wesentlich zum Unternehmensergebnis beitragen.

» Industrieelektronik

Der größte Teil der Umsätze im Bereich Industrieelektronik wird mit induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen für Wechselrichter für den Einsatz in der Solarindustrie erzielt. In Folge der gesetzlichen Änderungen der Solarförderung in Deutschland sowie der Probleme der Solarindustrie in Europa war das Umsatzvolumen im vergangenen Jahr rückläufig. Für das laufende Geschäftsjahr geht der Vorstand von einer Stabilisierung des Marktes und einem wieder ansteigenden Absatzvolumen aus. Regenerative Energiequellen sind nach Ansicht des Vorstands mittelfristig weiterhin Technologiefelder, die zu Wachstumsimpulsen für InTiCa Systems führen können.

Neben der Energieerzeugung können Produkte von InTiCa Systems auch auf dem Gebiet des Energiemanagements zum Einsatz kommen. So bieten z. B. eigene Entwicklungen zur Reduzierung des Stromverbrauchs in Industrie- und Haushaltsgeräten oder Spannungswandler für Schienenfahrzeuge oder Schweißanlagen ein weiteres Absatzpotenzial.

Die Umsatzerwartung des Vorstands für 2013 im Geschäftsfeld Industrieelektronik liegt bei ca. EUR 17,1 Mio., bei einem positiven Ergebnis für dieses Geschäftsfeld.

» Kommunikationstechnik

Ein verstärkter Wettbewerb im Zulieferbereich und der Übertragungstechnologie, einhergehend mit einem starken Preisdruck und die Investitionszurückhaltung in den Ausbau des Breitbandnetzes führten seit dem Jahr 2008 zu einem starken Umsatzrückgang in diesem Bereich.

Durch die Produktionsverlagerung an Zulieferer aus Asien gelang es InTiCa Systems die Deckungsbeiträge im Splittergeschäft zu verbessern. Zudem wurden verschiedene innovative Produkte für andere Absatzbereiche entwickelt, die zum Beispiel Anwendung in kupfer- und koaxialkabelgeführten DSL-Breitbandnetzen finden oder zur Entstörung von Stromnetzen dienen.

Für das Geschäftsjahr 2013 liegt die Umsatzerwartung des Vorstands bei circa EUR 8,9 Mio., dabei sollte das operative Ergebnis ausgeglichen sein.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Ausblick

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld wird auch im Jahr 2013 weiterhin von konjunktureller Unsicherheit geprägt sein. Die geschäftlichen Eintrübungen im Bereich der Kommunikationstechnik werden durch vorliegende Aufträge im Geschäftsfeld Automobiltechnologie kompensiert, im Bereich Industrieelektronik wird mit leicht steigenden Umsätzen geplant. Zusätzlich bieten sich in allen drei Geschäftsfeldern Chancen, durch neue Produkte weitere Absatzmärkte zu erschließen. Die kundenspezifischen Lösungen in Kombination mit der erweiterten Fertigungstiefe und Systemlösungskompetenz stellen dabei einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil von InTiCa Systems dar. InTiCa Systems ist somit nach Auffassung des Vorstands für das Jahr 2013 kosten- und produktseitig gut aufgestellt.

Zur punktuellen Erweiterung bzw. Modernisierung der Produktion sind für das Geschäftsjahr 2013 Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von ca. EUR 1,7 Mio. vorgesehen. Die maßgeblichen Investitionen in den Ausbau der Produktion in Tschechien sind in den Vorjahren bereits getätigt worden.

Der Geschäftsanlauf im ersten Quartal 2013 war absatzseitig mit Umsatzerlösen in Höhe von circa EUR 14,1 Mio. (2012: EUR 12,2 Mio.) spürbar besser als im Vorjahr. Dabei war insbesondere die positive Entwicklung der Segmente Automobiltechnologie und Kommunikationstechnik für den Anstieg verantwortlich.

Für das Gesamtjahr 2013 geht der Vorstand aus heutiger Sicht und unter der Voraussetzung eines zumindest moderaten gesamtwirtschaftlichen Wachstums von einem spürbaren Umsatz- und Ertragswachstum aus.

Insgesamt erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2013 einen Gesamtumsatz von circa EUR 55 Mio. und eine EBIT-Marge von rund 3%.

Der Auftragsbestand zum 31. März 2013 lag mit rund EUR 34 Mio. wieder deutlich über dem Niveau des Vorjahres (31. März 2012: EUR 27,6 Mio.).

Für das Geschäftsjahr 2014 geht der Vorstand unter der Voraussetzung einer positiven konjunkturellen Entwicklung von einem weiteren Wachstum bei Umsatz und Ertrag aus. Das EBIT sollte sich dabei, durch die in 2014 über die Laufzeit reduzierten Abschreibungskosten, überproportional verbessern.

Passau, den 18. April 2013

Der Vorstand
Walter Brückl, Vorstandsvorsitzender
Günther Kneidinger, Vorstand

BILANZ zum 31. Dezember 2012
InTiCa Systems AG, Passau
AKTIVA

| | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|--|---------------|----------------------|----------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 3.519.624,76 | | 2.557.157,68 |
| 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 95.043,00 | | 104.786,00 |
| | | 3.614.667,76 | 2.661.943,68 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 230.145,00 | | 284.929,00 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 442.766,00 | | 572.499,00 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 434.770,00 | | 499.756,00 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 6.125,57 | | 15.676,04 |
| | | 1.113.806,57 | 1.372.860,04 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 5.159.319,56 | | 5.159.320,56 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 13.177.586,97 | | 13.177.586,97 |
| 3. sonstige Ausleihungen | 0,00 | | 1.500.000,00 |
| | | 18.336.906,53 | 19.836.907,53 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 237.284,39 | | 248.836,92 |
| 2. fertige Erzeugnisse und Waren | 43.340,65 | | 37.351,34 |
| 3. geleistete Anzahlungen | 94.249,62 | | 74.150,00 |
| | | 374.874,66 | 360.338,26 |
| Übertrag | | 23.440.255,52 | 24.232.049,51 |

BILANZ zum 31. Dezember 2012
InTiCa Systems AG, Passau
AKTIVA

| | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|---|--------------|----------------------|----------------|
| Übertrag | | 23.440.255,52 | 24.232.049,51 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 4.421.350,02 | | 4.524.958,78 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 1.685.402,00 | | 3.389.519,10 |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | 267.595,64 | | 365.364,54 |
| | | 6.374.347,66 | 8.279.842,42 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 1.329.320,36 | 1.088.192,87 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 52.991,88 | 54.222,28 |
| | | 31.196.915,42 | 33.654.307,08 |

BILANZ zum 31. Dezember 2012
InTiCa Systems AG, Passau
PASSIVA

| | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|---|--------------|----------------------|----------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 4.287.000,00 | | 4.287.000,00 |
| eigene Anteile | 64.430,00- | | 64.430,00- |
| eingefordertes Kapital | | 4.222.570,00 | 4.222.570,00 |
| II. Kapitalrücklage | | 16.068.038,00 | 16.068.038,00 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 51.000,00 | | 51.000,00 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 1.191.046,80 | | 1.191.046,80 |
| | | 1.242.046,80 | 1.242.046,80 |
| IV. Bilanzverlust | | 1.750.957,09- | 3.036.527,51- |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. sonstige Rückstellungen | | 453.820,00 | 757.320,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 9.739.215,27 | | 11.716.163,04 |
| 2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 9.192,88 | | 125.000,00 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.085.584,86 | | 2.418.557,51 |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten | 127.404,70 | | 141.139,24 |
| | | 10.961.397,71 | 14.400.859,79 |
| | | 31.196.915,42 | 33.654.307,08 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 InTiCa Systems AG, Passau

| | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|--|---------------|----------------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 49.764.183,32 | 58.291.501,87 |
| 2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | 0,00 | 446.099,13- |
| 3. andere aktivierte Eigenleistungen | | 1.231.888,90 | 1.131.142,87 |
| 4. sonstige betriebliche Erträge | | 178.800,92 | 943.210,48 |
| 5. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 42.738.793,07 | | 48.999.992,28 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 99.244,59 | | 1.269.033,85 |
| | | 42.838.037,66 | 50.269.026,13 |
| 6. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 3.140.260,05 | | 3.299.803,46 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 519.636,22 | | 492.474,15 |
| | | 3.659.896,27 | 3.792.277,61 |
| 7. Abschreibungen | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 916.508,11 | 764.129,78 |
| 8. sonstige betriebliche Aufwendungen | | 2.312.860,79 | 2.626.611,81 |
| 9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 320.327,55 | 146.931,92 |
| 10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | | 0,00 | 35.999,00 |
| Übertrag | | 1.767.897,86 | 2.578.643,68 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 InTiCa Systems AG, Passau

| | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|--|-----|----------------------|----------------|
| Übertrag | | 1.767.897,86 | 2.578.643,68 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 476.638,86 | 619.841,72 |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 1.291.259,00 | 1.958.801,96 |
| 13. sonstige Steuern | | 5.688,58 | 6.222,09 |
| 14. Jahresüberschuss | | 1.285.570,42 | 1.952.579,87 |
| 15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | 3.036.527,51 | 4.989.107,38 |
| 16. Bilanzverlust | | 1.750.957,09 | 3.036.527,51 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2012 der InTiCa Systems AG

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der InTiCa Systems AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Euro unter Gegenüberstellung der Werte zum 31. Dezember 2011 ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die InTiCa AG ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz 1 HGB und § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 264d HGB jeweils eine große Kapitalgesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird in Anspruch genommen. Die Bewertung erfolgt mit Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen mit Nutzungsdauern von 3 bis 7 Jahren. Die Herstellungskosten enthalten neben den Materialeinzelkosten sämtliche dem Vermögensgegenstand unmittelbar zurechenbare Kosten. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind Fremdkapitalzinsen. Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear entsprechend den gewöhnlichen Nutzungsdauern von 3 bis 13 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagenegegenstände bis EUR 150 Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ab dem 1.1.2008 wird für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 150 bis EUR 1.000 ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20% linear abgeschrieben wird. Für Zugänge ab dem 1.1.2012, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten mehr als EUR 150, jedoch nicht mehr als EUR 410 betragen, erfolgt eine Aktivierung und vollständige Abschreibung im Zugangsjahr.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für voraussichtlich dauernde Wertminderungen erfolgen Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert.

Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und - soweit unverzinslich - bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Für ein Kreditrisiko werden Einzelwertberichtigungen von den Forderungen abgesetzt. Auf fremde Währungen lautenden Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Flüssigen Mittel sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswert angesetzt.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen angesetzt, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes von aktuell 29,825%. Der Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Umsatzerlöse werden grundsätzlich ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die eigenen Personalaufwendungen für selbst erstelltes Anlagevermögen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Die Posten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen

In der Position sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe des Bilanzausweises enthalten.

3. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.287.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Am 29. Mai 2008 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag liegt ein Bestand von 64.430 Stückaktien vor mit einem rechnerischen Wert der eigenen Anteile von TEUR 64. Das sind 1,50% vom Grundkapital.

Anzahl eigene Anteile

| | 2012 | 2011 |
|-------------------------|---------------|---------------|
| | Anzahl | Anzahl |
| Stand 1.1. | 64.430 | 210.489 |
| Verkauf eigener Anteile | - 0 | -146.059 |
| Stand 31.12. | 64.430 | 64.430 |

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06.07.2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 05. Juli 2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2012/I).

4. Kapitalrücklage Kapitalrücklage

| | 2012 | 2011 |
|--|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Stand 1.1. | 16.068 | 15.719 |
| Gewinn aus dem Verkauf eigener Anteile | 0 | 349 |
| Stand 31.12. | 16.068 | 16.068 |

5. Gewinnrücklagen

Gewinnrücklage

| | 2012 | 2011 |
|-------------------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Stand 1.1. | 1.242 | 1.000 |
| Verkauf eigener Anteile | 0 | 242 |
| Stand 31.12. | 1.242 | 1.242 |

6. Bilanzverlust

In dem Bilanzverlust von EUR 1.750.957,09 ist ein Verlustvortrag von EUR 3.036.527,51 (2011: EUR 4.989.107,38) enthalten.

7. Angabe zu ausschüttungsgesperren Beträgen

Aus der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen ergibt sich nach Abzug der passiven latenten Steuern (EUR 1.049.728) ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von EUR 2.469.897. Dem ausschüttungsgesperren Betrag sowie dem Bilanzverlust von EUR 1.750.957 stehen nur frei verfügbare Gewinnrücklagen von EUR 1.191.046,80 gegenüber. Somit bleibt es bei einer Ausschüttungssperre.

8. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen wie im Vorjahr vor allem Lieferantenverpflichtungen, Gutschriften, und Personalkosten.

9. Verbindlichkeiten

| | Gesamt | mit einer Restlaufzeit | | | davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert | |
|---|--------------|------------------------|-------------------|--|---|--------------------------|
| | | TEUR | bis zu einem Jahr | von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren | | von mehr als fünf Jahren |
| | | | TEUR | TEUR | | TEUR |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 9.739 | 989 | 8.750 | 0 | 5.730 durch Globalzession, Sicherungsübereignung und Pfandrecht | |
| | (Vj. 11.716) | (Vj. 2.350) | (Vj. 9.366) | (Vj. 0) | | |
| 2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 9 | 9 | 0 | 0 | | |
| | (Vj. 125) | (Vj. 125) | (Vj. 0) | (Vj. 0) | | |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.086 | 1.086 | 0 | 0 | | |
| | (Vj. 2.419) | (Vj. 2.419) | (Vj. 0) | (Vj. 0) | | |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten | 127 | 127 | 0 | 0 | | |
| | (Vj. 141) | (Vj. 141) | (Vj. 0) | (Vj. 0) | | |
| davon: | | | | | | |
| - aus Lohn u. Gehalt (i.Vj. TEUR 0) | 15 | 15 | 0 | 0 | | |
| - aus Steuern: (i.Vj. TEUR 82) | 56 | 56 | 0 | 0 | | |
| - im Rahmen der sozialen Sicherheit: (i.Vj. TEUR 9) | 11 | 11 | 0 | 0 | | |
| | 10.961 | 2.211 | 8.750 | 0 | | |
| | (Vj. 14.401) | (Vj. 5.035) | (Vj. 9.366) | (Vj. 0) | | |

Die Grundsuld und die Sicherungsübereignung von technischen Anlagen werden durch die tschechische Tochtergesellschaft gestellt.

10. Latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird von der Gesellschaft in der Form ausgeübt, dass es zu keinem Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung kommt. Die aktiven wie passiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen der Bilanzposition selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Verlustvorträgen. Die Verlustvorträge umfassen die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Derzeit wird ein Teilbetrag in Höhe der passiven Steuerlatenz von TEUR 1.050 berücksichtigt, der sich innerhalb der auf den Abschlussstichtag folgenden fünf Geschäftsjahren verrechnen ließe.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen TEUR 908 (2011: TEUR 1.055)

- davon bis zu 1 Jahr TEUR 283 (2011: TEUR 283)

C. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG**1. Umsatzerlöse****Aufgliederung der Umsätze**

| Geographische Aufteilung | 2012 | 2011 |
|---------------------------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Inland | 20.266 | 22.463 |
| Ausland inkl. EG | 29.498 | 35.829 |
| | 49.764 | 58.292 |

| Aufteilung nach Geschäftsbereichen | 2012 | 2011 |
|---|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Kommunikationstechnik | 8.100 | 14.405 |
| Automobiltechnologie | 24.843 | 21.601 |
| Industrieelektronik | 16.821 | 22.286 |
| | 49.764 | 58.292 |

2. Sonstige betriebliche Erträge

| | 2012 | 2011 |
|---|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Erträge aus der Währungsumrechnung | 63 | 115 |
| Erträge aus Sachbezügen an Mitarbeitern | 74 | 79 |
| Erträge aus Herabsetzung EWB zu Ford. | 40 | 0 |
| sonstige Erträge | 2 | 749 |
| | 179 | 943 |

3. Personalaufwand

In Personalaufwendungen entfallen EUR 12.400,00 (2011: EUR 12.400,00) auf Altersversorgung.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2012 | 2011 |
|-----------------------------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Raumkosten | 230 | 231 |
| Versicherungen, Beiträge, Abgaben | 169 | 180 |
| Reparaturen, Instandhaltungen | 30 | 22 |
| Fahrzeugkosten | 241 | 245 |
| Werbe- und Reisekosten | 94 | 78 |
| Kosten der Warenabgabe | 469 | 647 |
| verschiedene betriebliche Kosten | 864 | 830 |
| Währungsumrechnung | 79 | 147 |
| sonstige Aufwendungen | 137 | 247 |
| | 2.313 | 2.627 |

5. Angaben zu Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr entstanden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 2,2 Mio. (2011: EUR 2,2 Mio.), die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für kundenspezifische Anforderungen entstanden sind. Hiervon wurde EUR 1,4 Mio. (2011: EUR 1,3 Mio.) als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Die Aktivierungen beziehen sich ausschließlich auf kundenspezifische Produktentwicklungen.

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den Zinserträgen entfallen auf verbundene Unternehmen EUR 309.673,29 (2011: 103.224,43).

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.285.570,42 auf neue Rechnung vorzutragen und einen Bilanzverlust von EUR 1.750.957,09 auszuweisen.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Vorstand

Walter Brückl Vorsitzender

Strategie, Finanzen, Personal, Produktion, Fertigungstechnologie, IT, Investor und Public Relation

Günther Kneidinger

Vertrieb, F&E, Materialwirtschaft und Qualität

2. Aufsichtsrat

Werner Paletschek

Vorsitzende des Aufsichtsrats, Fürstzell,
Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH

Christian Fürst

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Thyrnau,
Geschäftsführer der ziel management consulting gmbh
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac Hacht & Huber GmbH
(Geschäftsbereich Electrovac Hermetic Packages)

Aufsichtsrat der UAB Baltik Vairas

Detlef Hölzel (bis 30.06.2012)

Ingolstadt, Geschäftsführer der PCE-GmbH

Udo Zimmer (ab 01.07.2012)

Unternehmensberater, Bad Tölz

3. Vergütung der Organe

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf TEUR 418 (2011: TEUR 402).

Die erfolgsunabhängigen Komponenten umfassen die Festgehälter, Zuzahlungen zu Sozialversicherungsbeiträgen, Sachbezüge für die Überlassung von Dienstwagen und Zukunftssicherungsleistungen.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile bestehen aus Tantiemen, die entsprechend der Erreichung der mit dem Vorstand vereinbarten persönlichen Ziele gewährt wurden.

Individualisiert ergeben sich nachfolgende Werte:

| | erfolgsunabhängige Vergütung in TEUR | erfolgsabhängige Vergütung in TEUR | Gesamt in TEUR |
|--------------------|--|--|-------------------|
| 2012 | | | |
| Walter Brückl | 225 | 0 | 225 |
| Günther Kneidinger | 193 | 0 | 193 |
| Summe | 418 | 0 | 418 |
| 2011 | | | |
| Walter Brückl | 211 | 0 | 211 |
| Günther Kneidinger | 191 | 0 | 191 |
| Summe | 402 | 0 | 402 |

Es gibt keine Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung. Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen nicht.

Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems AG regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Die Bezüge umfassen ein fixen Betrag sowie ein Entgelt für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Neben den genannten Beträgen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, in denen nach dem Konzernabschluss der Gesellschaft eine EBIT-Marge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) von 3% überschritten wird, eine weitere Vergütung nach folgender Staffelung: 20% des jeweiligen Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 3%, 50% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 5% oder 100% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 10%. Im Geschäftsjahr lag keine ergebnisabhängige Vergütung vor.

Danach haben die Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgende Vergütungen erhalten:

| | erfolgsunabhängige Vergütung in TEUR | Sitzungsgelder in TEUR | Gesamt in TEUR |
|-------------------|---|-----------------------------------|---------------------------|
| 2012 | | | |
| Werner Paletschek | 15 | 4,5 | 19,5 |
| Christian Fürst | 12,5 | 4,5 | 17 |
| Udo Zimmer | 5 | 3,8 | 8,8 |
| Detlef Hölzel | 5 | 2,2 | 7,2 |
| Summe | 37,5 | 15 | 52,5 |
| 2011 | | | |
| Werner Paletschek | 15 | 4,5 | 19,5 |
| Christian Fürst | 12,5 | 4,5 | 17 |
| Detlef Hölzel | 10 | 4,5 | 14,5 |
| Summe | 37,5 | 13,5 | 51 |

In den vorstehenden Vergütungen sind Nettobeträge ohne gesetzliche Mehrwertsteuer. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

4. Personal

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 62,3 (im Vorjahr 59,2) Mitarbeiter beschäftigt.

| | 2012 | 2011 |
|--------------------------|-------------|-------------|
| Angestellte | 58,4 | 54,5 |
| geringfügig Beschäftigte | 3,9 | 4,7 |
| | 62,3 | 59,2 |

5. Offenlegung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr 2012 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die InTiCa Systems AG stellt in Anwendung von § 315a HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

6. Angaben gemäß § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Der InTiCa Systems AG sind im Geschäftsjahr 2012 folgende Mitteilungen zugegangen:

Die UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.02.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 21.02.2012 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,75% (das entspricht 203.700 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.02.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 21.02.2012 die Schwelle von 20% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 20,17% (das entspricht 864.563 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind Herrn Thorsten Wagner, 20,17% der Stimmrechte (das entspricht 864.563 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die Global Derivative Trading GmbH gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte, Deutschland uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.02.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 21.02.2012 die Schwelle von 20% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 20,16% (das entspricht 864.263 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

Korrektur der Veröffentlichung vom 29.02.2012 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

Die Printad Verlags-GmbH, Landshut, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 22.02.2012 die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 11,77% (das entspricht 504.409 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

Die UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.03.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 22.03.2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0,00% (das entspricht 0 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.09.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 12.09.2012 die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,11% (das entspricht 1.076.659 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind Herrn Thorsten Wagner, 25,11% der Stimmrechte (das entspricht 1.076.659 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die Global Derivative Trading GmbH gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.09.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 12.09.2012 die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,11% (das entspricht 1.076.659 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

Darüber hinaus gingen der InTiCa Systems AG in 2013 während der Erstellung des Jahresabschlusses noch nachfolgende wesentliche Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG zu meldepflichtiger Beteiligungen zu:

Herr Dr. Dr. Axel Diekmann, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.01.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 22.01.2013 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 15,02% (das entspricht 643.944 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind Herrn Dr. Dr. Axel Diekmann 15,02% der Stimmrechte (das entspricht 643.944 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Dr. Dr. Axel Diekmann zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt, gehalten:

- * printad Verlags-GmbH
- * Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co KG
- * Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH

Die printad Verlags-GmbH, Landshut, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.01.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 22.01.2013 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 15,02% (das entspricht 643.944 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

Die Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH, Landshut, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.01.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 22.01.2013 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 15,02% (das entspricht 643.944 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind der Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH 15,02% der Stimmrechte (das entspricht 643.944 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt, gehalten:

- * printad Verlags-GmbH
- * Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co KG

Die Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co. KG, Landshut, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.01.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 22.01.2013 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 15,02% (das entspricht 643.944 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind der Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co.KG 15,02% der Stimmrechte (das entspricht 643.944 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die printad Verlags-GmbH gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt.

An wesentlichen Aktionären zum Bilanzstichtag sind zu nennen:

Aktienbesitz der Organe (inkl. mitteilungspflichtige Personen)

| | Aktienbesitz in Stücken | |
|--------------------|--------------------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
| Walter Brückl | 19.000 | 19.000 |
| Günther Kneidinger | 1.000 | 1.000 |
| Werner Paletschek | 2.000 | 2.000 |
| Christian Fürst | 2.000 | 2.000 |
| Detlef Hölzel | n.a. | 2.000 |

Wesentliche Aktionäre

| | Aktienbesitz in % | |
|--------------------------|--------------------------|-------------------|
| | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
| Thorsten Wagner | über 25 | über 15 |
| Dr. Dr. Axel Diekmann | über 10 | über 10 |
| bcm invest gmbh | über 5 | über 5 |
| Karl Kindl | über 3 | über 3 |
| Dr. Paul und Maria Grohs | über 3 | über 3 |
| InTiCa Systems AG | 1,5 | 1,5 |

7. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die InTiCa Systems AG Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die InTiCa Systems AG unterliegen. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden insbesondere mit Tochterunternehmen abgeschlossen. Es handelt sich vor allem um Waren-, Dienstleistungs- und Finanzierungsgeschäfte. Sofern für derartige Geschäfte ein entsprechender Markt besteht, werden sie regelmäßig zu auf dem jeweiligen Markt üblichen Konditionen abgeschlossen.

8. Anteilsbesitz

Nachfolgend sind die Tochterunternehmen aufgeführt:

| Name und Sitz der Gesellschaft | Kapitalanteil in % | Eigenkapital TEUR | Ergebnis TEUR |
|---|-------------------------------|------------------------------|--------------------------|
| InTiCa Systems s.r.o., Prachatice Tschechien (Kurs: 1 EUR / 25,14 CZK) | 100 (Vj. 100) | 3.495 (Vj. 3.215) | 195 (Vj. 274) |

9. Haftungsverhältnisse

Es liegen Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 215 vor, die sich ausschließlich auf Leasingverbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen beziehen. Auf Basis der wirtschaftlichen Lage des Tochterunternehmens wird eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich angesehen.

10. Honorare und Dienstleistung des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses enthalten.

11. Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG erklären jährlich, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und steht auf der Internetseite: www.intica-systems.de unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance dauerhaft den Aktionären zur Verfügung.

Passau, den 18. April 2013

Der Vorstand

Walter Brückl
Vorstandsvorsitzender

Günther Kneidinger
Vorstand

Anlagenspiegel zum 31.12.2012
InTiCa Systems AG
Passau

| | Anschaffungskosten / Herstellungskosten | | | | 31.12.2012 EUR | kumulierte Abschreibungen EUR |
|--|---|--------------|--------------|-------------|-------------------|-------------------------------------|
| | 01.01.2012 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | | |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 2.789.626,25 | 1.397.374,47 | | | 4.187.000,72 | 667.375,96 |
| 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 500.284,99 | 32.774,79 | 37.474,11 | | 495.585,67 | 400.542,67 |
| Summe Immaterielle Vermögensgegenstände | 3.289.911,24 | 1.430.149,26 | 37.474,11 | | 4.682.586,39 | 1.067.918,63 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 547.019,33 | | | | 547.019,33 | 316.874,33 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 1.691.357,06 | 69.539,00 | 68.147,49 | | 1.692.748,57 | 1.249.982,57 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.256.887,70 | 103.645,42 | 243.135,66 | 22.968,51 | 1.140.365,97 | 705.595,97 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 15.676,04 | 13.418,04 | | 22.968,51- | 6.125,57 | |
| Summe Sachanlagen | 3.510.940,13 | 186.602,46 | 311.283,15 | | 3.386.259,44 | 2.272.452,87 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 5.263.319,56 | | 104.000,00 | | 5.159.319,56 | |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 13.177.586,97 | | | | 13.177.586,97 | |
| 3. sonstige Ausleihungen | 1.500.000,00 | | 1.500.000,00 | | 0,00 | |
| Summe Finanzanlagen | 19.940.906,53 | | 1.604.000,00 | | 18.336.906,53 | |
| Gesamtsumme | 26.741.757,90 | 1.616.751,72 | 1.952.757,26 | | 26.405.752,36 | 3.340.371,50 |

| | Buchwert | | | |
|--|---------------|---------------|----------------|----------------|
| | 31.12.2012 | 01.01.2012 | Abschreibungen | Zuschreibungen |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 3.519.624,76 | 2.557.157,68 | 434.907,39 | |
| 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 95.043,00 | 104.786,00 | 42.503,79 | |
| Summe Immaterielle Vermögensgegenstände | 3.614.667,76 | 2.661.943,68 | 477.411,18 | |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 230.145,00 | 284.929,00 | 54.784,00 | |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 442.766,00 | 572.499,00 | 199.259,00 | |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 434.770,00 | 499.756,00 | 185.053,93 | |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 6.125,57 | 15.676,04 | | |
| Summe Sachanlagen | 1.113.806,57 | 1.372.860,04 | 439.096,93 | |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 5.159.319,56 | 5.159.320,56 | | |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 13.177.586,97 | 13.177.586,97 | | |
| 3. sonstige Ausleihungen | 0,00 | 1.500.000,00 | | |
| Summe Finanzanlagen | 18.336.906,53 | 19.836.907,53 | | |
| Gesamtsumme | 23.065.380,86 | 23.871.711,25 | 916.508,11 | |

InTiCa Systems AG
94032 Passau

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der InTiCa Systems AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der InTiCa Systems AG beschrieben sind.

Passau, den 18. April 2013

Der Vorstand

Walter Brückl
Vorstandsvorsitzender

Günther Kneidinger
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eggenfelden, den 18. April 2013

KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand Aktiengesellschaft
-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft -

Diplom-Kaufmann
Karl Unterforsthuber
Wirtschaftsprüfer

Diplom-Betriebswirt (FH)
Albert Schick
Wirtschaftsprüfer